

Das Problem:

S. 1

1. Langer Vorbereitung kurzer Schluss: In drei Tagen Abi-Klausur
2. Schwerpunkt: Lyrik - Romantik und Expressionismus
3. Schriftliches Abitur: Geringere Bedeutung spezieller Unterrichtsakzente
hier helfen Abi-Ratgeber der Verlage in bsd. Weise
4. Mündliches Abitur: Besondere Bedeutung - deshalb eigene Unterlagen wichtig

Unsere Lösung:

1. Herstellung bzw. Optimierung ultimativer "innerer Spickzettel"
(Lyrik, Analyse, Romantik, Expressionismus, Erörterung einer Sachfrage)
2. Bedeutung von in sich zusammenhängenden Listen oder Schaubildern
3. Interpretationsübungen - Wdh. des Unterrichts und bsd. der Klausuren
4. Sich an fremde Gedichte wagen - möglichst viele "anreißen"
5. Komplette Interpretation checken (lassen)
alte Klausur noch mal oder Abi-Trainingsbücher oder auch schnell-durchblicken.de
6. Erholung - Entspannung - Konzentration

Spickzettel-Tipps: Gedichte und ihre Interpretation

1. Gedicht: kompakter, zum Teil "verrätselter" und kunstvoll aufgeladener Text in Versen
2. Phänomen Rhythmus: "alternierend" - Jambus oder Trochäus
3. nicht-alternierend, aber regelmäßig: Daktylus - Anapäst
4. freie Rhythmen
5. Reimschemata: Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim
6. Strophenformen: Achtung: Sonett
7. Lyrisches Ich oder Sprecher - Autor erst mal rauslassen
8. Analyse: Beschreibung dessen, was das Lyrische Ich macht und was sich ggf. als Eindruck beim Leser ergibt.
9. Bündelung der Signale in Richtung Aussage des Textes (Intention)
10. Künstlerische / Sprachliche Unterstützung der Intention (wichtigste künstlerische Mittel)



Spickzettel-Tipps: Lyrik der Romantik

S. 3

1. "Romantik" - kommt von "Roman"; bis 1800 nicht sehr angesehene Gattung
abenteuerliche, fantastische, verworrene Lang-Erzählungen
2. Wurde auf die Dichtung der Romantik übertragen: ab ca. 1800 bis ca. 1850
ungeordnet (z.B. Mischung von Epik und Lyrik), fragmentarisch
3. Das passt zum zentralen Moment der Sehnsucht und des ständigen Unterwegsseins
Wandern; Novalis: "progressive Universalpoesie" - Motiv der "Blauen Blume"
4. Gegenbewegung zur Aufklärung: Gefühl statt Vernunft/Rationalität
ART: Novalis "Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren" - "küssen"
5. Hervorhebung der Nacht (Mond) gegen die "Aufklärung" - den Tag
6. Romantische Ironie: Keine endgültigen Festlegungen
7. Gegenbewegung zur Industrialisierung: Liebe zur Natur, gegen Stadt und Spießbürger
8. Liebe zum Mittelalter und seinem scheinbar einfachen, ordentlichen Leben, Ruinen
9. Bedeutung der Religion und der Jenseitsorientierung: Gott, himmlische Heimat
10. Das Wunderbare schon im Diesseits: ART Eichendorff, Schläft ein Lied ..."

Kennzeichen der Romantik

Rufklärung

Industrialisierung

- Gefühl statt Vernunft
- Nacht statt Tag: Dämmerung/Mond
- christliches Jenseits/Jenseits statt Diesseits
- Wandern statt Sesshaftigkeit
- progressive Universalpoesie statt Enzyklopädie-Wissen
- Sehnsucht + Fragment } statt Stabilität + Perfektion (vgl. Ruinenbeglückung)
- Ironie statt Gewissheit
- Wunderbares gegen Erklärbares
- Mittelalter statt Industriegesellschaft
- Natur statt Stadt
- Individuum statt Spießbürger

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Video:

Kennzeichen der Romantik - wie kann man sich die ganz einfach merken?

Spickzettel-Tipps: Lyrik des Expressionismus

S. 5

1. Expressionismus: Epoche zwischen 1910 und 1920: Begriff aus der Malerei: ungewohnte Formen und Farben; inneres Erlebnis wichtiger als äußere Erscheinung
berühmt Edvard Munchs Bilder "Der Schrei" (1893-1910)
2. Hintergrund: Spannungen und Umbrüche vor dem Ersten Weltkrieg:
Literatur, vor allem Lyrik: Möglichkeiten des "Ausdrucks"
3. Im Zentrum: Leiden des Menschen
- Mechanisierung des Lebens; apokalyptische Bedrohungen, Vereinsamung als Massenmensch in Großstädten
4. Ziel der "Entfesselung", Ekstase als Zugang zum eigentlichen Wesen des Menschen
5. Gedichte zum Teil sehr grell, experimentierfreudig in der Sprache,
bsd. August Stramm, z.B. "Patrouille": drückt Gefahr im Krieg aus
oder Georg Heym, Die Stadt: Entfernung von der Romantik, Sinnlosigkeit des Lebens,
Untergangsangst - noch verstärkt in dem Gedicht "Der Gott der Stadt"
Paul Zech, Fabrikstraße Tags: Zuchthausgefühl, Einsamkeit, "Gottes Bannfluch"

*Tipp: Schnell-Check möglichst vieler
Gedichte der beiden Epochen*

1. Evtl. Wdh. wichtiger Unterrichtsbeispiele
2. Durchsicht von Sammlungen

ca 50 Gedichte

Helmut Tornsdorf

Die besten Gedichte des
Expressionismus - für Schüler
zum Üben, für Klausuren und Prüfungen



3. Gedichte zum Thema „Stadt“

4. Gedichte zum Thema „Menschen“

5. Gedichte zum Thema „Industrie und Arbeitswelt“

6. Gedichte zum Thema „Natur“

7. Gedichte zum Thema „Liebe“

8. Gedichte zum Thema „Verfall und Untergang“

9. Gedichte zum Thema „Aufbruch zu Neuem“

10. Gedichte zum Thema „Krieg“

11. Support-Angebot und weitere Info-Möglichkeiten

Georg Heym

Die Stadt

1.) Zeitpunkt / Ort
allgemein / festimmt
2.) Tageszeit
frühdlich => Romantik

Quartett

01: Sehr weit ist diese Nacht. Und Wolkenschein
02: Zerreiet vor des Mondes Untergang.
03: Und tausend Fenster stehn die Nacht entlang
04: Und blinzeln mit den Lidern, rot und klein.

Sonett

05: Wie Aderwerk gehn Straßen durch die Stadt,
06: Unzhlig Menschen schwimmen aus und ein.
07: Und ewig stumpfer | on von stumpfem Sein
08: Eintnig kommt heraus in Stille matt.

3.) Menschenmassen
Stumpfes Sein
Eintönigkeit

Terzette

09: Gebren, Tod gewirktes Einerlei
10: Lallen der Wehen, langer Sterbeschrei
11: Im blinden Wechsel geht es dumpf vorbei.
12: Und Schein und Feuer, Packeln rot und Brand,
13: Die drohn im Weiten mit gezckter Hand
14: Und scheinen hoch von dunkler Wolkenwand

4.) blindes =
Sinnloser
Lebenslauf

5.) Im
Hintergrund
Feuer-Bedrohung

Unsere fünf entscheidenden Verständnispunkte

VP1: Der Bezugspunkt im Titel ist ganz klar die Stadt – und zwar sehr allgemein, zugleich aber auch bestimmt.

VP2: Zunächst die beiden Quartette (Vierzeiler) des Sonetts, so nennt man ein solches Gedicht-Gebilde aus 14 Zeilen.

VP3: Die Tageszeit und die freundliche Atmosphäre erinnern an schöne Romantik. Das ändert sich in der zweiten Strophe, wo von Menschenmassen die Rede ist, die nur stumpf vor sich hin leben, in völliger Eintönigkeit.

VP4: Das erste Terzett (dreizeilige Strophe) geht dann genauer auf die Eintönigkeit ein und bezieht sie auf das ganze Leben. Alles zwischen Geburt und Tod ist nur ein „Einerlei“ und geht „dumpf vorbei“.

VP5: Die letzte Strophe geht dann noch einmal auf die Nachtsituation ein, sieht sie jetzt aber negativ vor dem Hintergrund eines drohenden Infernos.

Klausurbedeutung: @@@@

(Die Anzahl der @-Zeichen ~~macht unsere~~ Einschätzung der Klausurbedeutung sichtbar – wie die Sternchen bei Hotel-Bewertungen!)

Hoch, da verschiedene Elemente des Expressionismus verbunden werden.

Anregungen:

Ist die Massengesellschaft wirklich nur „stumpf“? Wie wird das heute empfunden – etwa wenn morgens Hunderte Schüler an ihrer Schule ankommen?

Was die negative Sicht auf den Ablauf des Lebens angeht: Gibt es nicht doch Highlights im Leben?

Ausführliche Interpretationsübung

Beispiele aus Abi-Trainingsbüchern

oder auch Beispiele

von www.schnell-durchblicken.de

Gedichtvergleich: "Vorzeit und neue Zeit" von Karoline von Günderode und "Der Gott der Stadt" von Georg Heym

Wir präsentieren hier eine Klausur im Abiturkurs. Thema war der Vergleich zwischen dem Gedicht "Vorzeit und neue Zeit" von Karoline von Günderode und "Der Gott der Stadt" von Georg Heym.

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie die beiden Gedichte unter besonderer Berücksichtigung der Epochenbezüge. (Faktor 4)
2. Vergleichen Sie die beiden Gedichte im Hinblick auf ihre Sicht der Welt (Faktor 3)

Karoline von Günderode (1780-1806)

Vorzeit und neue Zeit

Ein schmaler rauher Pfad schien sonst die Erde,
Und auf den Bergen glänzt der Himmel über ihr,
Ein Abgrund ihr zur Seite war die Hölle,
Und Pfade führten in den Himmel und zur Hölle.

Doch alles ist ganz anders nun geworden,
Der Himmel ist gestürzt, der Abgrund ausgefüllt
Und mit Vernunft bedeckt und sehr bequem zum Gehen.

Des Glaubens Höhen sind nun demolieret,
Und auf der flachen Erde schreitet der Verstand
Und misset alles aus, nach Klafter und nach Schubem.

Georg Heym (1887-1912)

Der Gott der Stadt

Auf einem Häuserblocke sitzt er breit.
Die Winde lagern schwarz um seine Stirn.
Er schaut voll Wut, wo fern in Einsamkeit
Die letzten Häuser in das Land verirren.

Vom Abend glänzt der rote Bauch dem Baal,
Die großen Städte knien um ihn her.
Der Kirchenglocken ungeheure Zahl
Wogt auf zu ihm aus schwarzer Türme Meer.

Wie Korybanten-Tanz dröhnt die Musik
Der Millionen durch die Straßen laut.
Der Schlotte Rauch, die Wolken der Fabrik
Zieh'n auf zu ihm, wie Duft von Weihrauch blaut.

Das Wetter schwelt in seinen Augenbrauen.
Der dunkle Abend wird in Nacht betäubt.
Die Stürme flattern, die wie Geier schauen
Von seinem Haupthaar, das im Zorne sträubt.

Er streckt ins Dunkel seine Fleischerfaust.
Er schüttelt sie. Ein Meer von Feuer jagt
Durch eine Straße. Und der Glutqualm braust
Und frißt sie auf, bis spät der Morgen tagt.

Zusammenfassung: Intensiv-Vorbereitung in drei Tagen

1. Herstellung möglichst gut "lernbarer" Spickzettel:
 - zusammenhängende Liste
 - oder
 - vernetztes Schaubild
2. "Kursorische" Interpretationsübungen - "schnell schauen und verstehen"
 - Rückschau auf Unterricht und Klausuren
 - sich an "fremde" Gedichtbeispiele wagen - möglichst nur "Schnell-Check" um einen breiten Eindruck von den Möglichkeiten zu bekommen und das Schnell-Verständnis zu üben
 - hier bsd. geeignet das E-Book: "Die besten Gedichte des Expressionismus" weil "schnelle Verständnispunkte" und "Klausurbedeutung"
3. ausführliche Interpretation mit Kontroll-Check, z.B. durch Lösungserwartungen
4. Rechtzeitig Pause machen - und dann individuelle Konzentrationsübung

www.schnell-durchblicken.de/kontakt/

Wir helfen gerne weiter!

Einfach melden!

Auch Fragen bringen einen weiter - Anregungen und Tipps sowieso.

Danke!

Kontaktformular

Name: *

E-Mail-Adresse: *

Nachricht: *

gerne!

Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler

www.schnell-durchblicken.de

und auch:

www.endlich-durchblick.de

